



Bester Logistikstandort

Hamburg ist Deutschlands attraktivster Logistikstandort, bestätigen Studien und neue Investitionen. (S. 2)

Hamburg illuminiert Berlin

Hamburgs Lichtkünstler Michael Batz lässt den Berliner Reichstag im neuen Licht erstrahlen – und spart dabei Energie. (S. 3)

Wasserball-EM 2011

Hamburg ist Gastgeber der Wasserball-Europameisterschaft und zahlreicher weiterer internationaler Sportevents. (S. 3)

Internationale Musikmeile

Die Reeperbahn ist das Sprungbrett für internationale Musik-Karrieren, zeigen BEATLEMANIA und das Reeperbahn Festival. (S. 4)

Newsflash

Games-Kapitale: Standfest und krisensicher, so zeigt sich die Hamburger Computerspiele-Industrie. Auch 2009 wird die Branche an der Elbe kräftig wachsen, um 17,5 Prozent zulegen und rund 300 neue Arbeitsplätze schaffen. Dies belegt die aktuelle Branchenbefragung und Marktanalyse des Netzwerkes gamecity:Hamburg. Befragt wurden 190 ansässige Unternehmen der Wertschöpfungskette „Games“, darunter 60 Entwickler und Publisher. Die harten Fakten bestätigen die positive Stimmung der Branche: Die Angestelltenzahl in Hamburg wuchs in der Wertschöpfungskette auf 1.700, die Mitarbeiter Hamburger Firmen, die außerhalb der Hansestadt aktiv sind, auf 250. Die Zahl der Freelancer stieg auf 400. In diesem Jahr sollen laut gamecity:Hamburg weitere 300 feste Arbeitsplätze geschaffen werden. Hinzu kommen rund 150 offene Positionen für Freelancer.
www.gamecity-hamburg.de

Regenerative Energien beflügeln Hamburg

Windkraft und Solar-Energie sorgen für Wachstum in Europas Umwelthauptstadt 2011

Regenerative Energien sind weltweit gefragt – und Hamburg gehört zu den wichtigsten Zentren der Boombranche. Dies hat auch Vestas erkannt. Der weltweit größte Windkraftanlagenhersteller hat in der Hansestadt seine Geschäftseinheit Zentraleuropa angesiedelt und will seine Belegschaft von 40 auf 170 Angestellte im neuen 3.000 qm großen Domizil aufstocken. Auch der schwedische Windenergie-Konzern Vattenfall hat jüngst sein Windenergie-Geschäft in Hamburg gebündelt. Zuvor hatten bereits andere Global Player die Bedeutung von Hamburg für die Windkraft-Branche erkannt. Siemens hat seine Europazentrale für diesen Geschäftszweig an die Elbe verlagert. Der weltweit führende Dienstleister für regenerative Energie, GES Deutschland, ist mit seiner Zentrale und 50 Mitarbeitern von Oldenburg nach Hamburg umgezogen. Der Stromkonzern RWE betreibt sein Geschäft mit Windenergie von der City Nord



aus. Anbieter wie der Vestas-Konkurrent REpower und die Hamburger Ökostromanbieter LichtBlick und Greenpeace sind ebenso auf grüne Energieträger spezialisiert wie der neue städtische Stromanbieter Hamburg Energie. Weiteres Wachstum prognostiziert eine Studie des Hamburgischen WeltWirtschaftsinstituts (HWWI): Bis 2020 werde sich demnach die Zahl der Beschäftigten in der Windenergie in Hamburg und

Schleswig-Holstein von 10.000 Mitarbeitern (2007) auf 15.000 erhöhen.

Doch nicht nur beim Wind ist die Branche in Hamburg stark. Der Mineralölkonzern BP hat mit BP Solar seinen Vertrieb von Photovoltaikmodulen in der Stadt, auch Conergy und SunEnergy arbeiten von Hamburg aus. 30 Unternehmen forschen im Bereich regenerativer Energien.

www.hamburg-economy.de

Hamburger Institut stellt einzigen Wissenschaftler im neuen ESA-Astronautenteam Alexander Gerst vom Hamburger Institut für Geophysik konnte sich unter 8.413 Bewerbern durchsetzen

Der Hamburger Geophysiker Alexander Gerst (33) wurde als einziger Deutscher in das neue sechsköpfige Astronautenteam der European Space Agency (ESA) aufgenommen. Beim Auswahlverfahren in Hamburg konnte sich Forscher un-

ter mehr als 8.413 Bewerbern durchsetzen. Der Vulkanologe arbeitet seit 2005 am Hamburger Institut für Geophysik der Universität Hamburg. Die Auswahl von Gerst ist zugleich eine Auszeichnung für das Institut, das als Mitglied

im Exzellenzzentrum Klima-Campus die dynamischen Prozesse im Erdmantel und der Atmosphäre erforscht. Schwerpunkte der Forschung bilden besonders Prozesse, die mit Erdbeben, Vulkanismus, der Plattentektonik und

Gas-Hydraten verknüpft sind. So untersuchen Hamburger Geophysiker derzeit beispielsweise die Folgen der permanenten vulkanischen Aktivität in Nicaragua auf Umwelt und Gesundheit.

www.geophysics.zmaw.de

Shortcuts

Geringste Pleitenzahl

Die konjunkturelle Abschwächung zeigt in Hamburg deutlich weniger Wirkung als in anderen deutschen Regionen. Aus der Hansestadt wurden mit 13 Fällen je 10.000 Unternehmen neben Bayern die wenigsten Insolvenzen gemeldet, so die Hamburger Wirtschaftsauskunftei Bürgel. Die meisten Pleiten gab es im Bundeslandvergleich in Bremen. Insgesamt meldeten 6.795 deutsche Unternehmen im ersten Quartal 2009 Insolvenz an.

www.buergel.de

100 Jahre Weichert

Der hanseatische Fruchthandlung Inter Weichert & Co. KG feiert im kommenden Jahr seinen 100. Geburtstag. Das 1910 in Hamburg gegründete Familienunternehmen importiert hauptsächlich Bananen – 15 Millionen Früchte pro Woche. Weitere Haupteinfuhrgüter sind neben Ananas und Melonen Bioprodukte.

www.interweichert.de

FESPA Digital

Die Hamburg Messe und Congress GmbH (HMC) hat mit der FESPA Digital Europe die wichtigste Messe der digitalen Druckindustrie in die Medienmetropole Hamburg geholt. Die Leitmesse, die alle führenden Hersteller und Marken im Digitaldruck vereint, wird vom 24.-26. Mai 2011 auf dem Gelände der Messe Hamburg stattfinden.

www.hamburg-messe.de
www.fespadigital.com

Kasan sucht Kontakt

Die Wolgametropole Kasan will intensive Wirtschaftsbeziehungen mit Hamburg aufbauen. Kooperationen könnten sich besonders in der Luftfahrtindustrie ergeben. Die autonome russische Republik Tatarsan, deren Hauptstadt Kasan ist, beliefert beim Hubschrauberbau 17 Prozent des Weltmarktes. Weitere Schwerpunktbereiche sind der Maschinenbau, die Nahrungsmittel- und die Textilindustrie sowie die Förderung von Öl und Gas. Ein Projekt ist bereits vereinbart: Vom 11.-20. September 2009 ist der Hamburger Fischmarkt in Kasan zu Gast.

www.ahuispr.de

Hamburg ist Deutschlands bester Logistik-Standort

Hamburg ist der attraktivste Logistikstandort Deutschlands. Dies belegten jetzt Wissenschaftler der „Fraunhofer Gesellschaft für Angewandte Forschung“ in ihrer umfangreichen Studie „Logistikimmobilien in Deutschland“. Besonders herausragend sind danach die Lage der Hansestadt, ihr breites Dienstleistungsangebot sowie ihre Infrastruktur. Hamburg sei ein Einfallstor von „Güterströmen mit kontinentaler Bedeutung“, heißt es in der Studie. Bereits im Okto-

ber 2008 war Hamburg als bester Logistikstandort mit dem „LOGISTIK inside Image Award“ geehrt worden.

Auch vom Angebot her ist Hamburg Spitze: In der Hansestadt, so das Immobilienberatungsunternehmen DTZ, gibt es die meisten Flächen. Im vergangenen Jahr betrug der Bestand an mindestens 10.000 qm großen Hallen im Stadtgebiet 2,1 Millionen Quadratmeter. Der Flächenumsatz, so Jones LangLaSalle, stieg 2008 um 18 Prozent auf 356.000 qm,

die Leerstandsquote betrug lediglich 0,6 Prozent. Und es wird kräftig investiert. So erweitert Vopak im Zuge seines Fortzugs von Waltershof sein Tanklager in Neuhof in diesem und im kommenden Jahr für rund 100 Millionen Euro. Auch der französische Logistikdienstleister Geodis Logistics expandiert und errichtet in Hamburg auf 12.000 qm ein neues Logistikzentrum an der A1. Die Inbetriebnahme ist am 1. Oktober 2009 geplant.

www.hamburg-logistik.net

Hamburger Forscher entwickeln sprechende Haltestellen Pilotprojekt soll Sehbehinderten die Mobilität im Alltag erleichtern

Blinde könnten schon bald sicherer mit Bussen und Bahnen durch das Hamburger Stadtgebiet fahren. Das zeigt ein Entwicklungsprojekt der Helmut-Schmidt-Universität. Möglich macht dies das RFID (Radio Frequency Identification)-Verfahren, das mit Funkerkennung arbeitet. Professor Dr.-Ing. Alexander Fay vom Institut für Automatisierungstechnik der Helmut-Schmidt-Universität hat das Verfahren und die dafür notwendige Technik mit

seinem Team auf die Bedürfnisse sehbehinderter Fahrgäste zugeschnitten.

Die neue Hilfe ist denkbar einfach. Sehbehinderte Menschen tragen einen kleinen Sender bei sich, der leicht und handlich wie ein Schlüssel ist. Kommen sie damit in die Nähe einer Haltestelle, wird ein Computerprogramm aktiviert. Es sagt laut und verständlich, wo sie sich gerade befinden, welche Bus- und Bahnlinien hier verkehren und welche Linie als nächstes

fährt. Das Projekt „Bus-ID – Barrierefreier Zugang Blinder und sehbehinderter Menschen zum öffentlichen Nahverkehr“ ist ein Gemeinschaftsprojekt mit dem Blinden- und Sehbehindertenverein Hamburg e. V., dem Büro d*ING und dem Hamburger Verkehrsverbund (HVV). Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert das Forschungsprojekt „Bus-ID“.

<http://aut.hsu-hh.de/busid>

Metropolregion Hamburg

In der Stadt leben, im Grünen arbeiten

Immer mehr Menschen in der Metropolregion Hamburg arbeiten nicht mehr an ihrem Wohnort, sondern pendeln zum Job. Fuhr man früher stadteinwärts oder reiste innerhalb der Stadtgrenzen, so zieht es heute immer mehr Menschen zur Arbeit ins Umland.

Mehr Arbeitsplätze

Die Zahl der Einpendler, die von außerhalb nach Hamburg zur Arbeit fahren, kletterte im vergangenen Jahr um 3,5 Prozent auf 305.000 Menschen, so die Bundesagentur für Arbeit. Die Zahl der Auspendler indes stieg von 2007 auf 2008 um 5,5 Prozent, von 2003 bis 2008 sogar um 20 Prozent. Ziele sind besonders die Kreise Stormarn und Pinneberg, in

denen zahlreiche neue Arbeitsplätze entstanden. Die meisten Einpendler kommen aus dem Nordwesten der Metropolregion Hamburg und dem südlichen Landkreis Harburg.

Modellregion für Mobilität

Die Mobilität der Hamburger ist im bundesweiten Vergleich hoch, die Folgen des Pendlerverkehrs sind allgegenwärtig. Daher wurde die Hansestadt auch als eine der acht Regionen unter 130 Bewerbungen für Pilotprojekte im Rahmen des Förderprogrammes „Modellregionen Elektromobilität“ ausgewählt. Das mit 115 Millionen Euro ausgestattete Förderprogramm des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung stellt

bis 2011 gezielt Mittel für die Erprobung und Marktvorbereitung von Elektrofahrzeugen bereit. Dabei geht es um eine effektive Einbindung von Pkw, ÖPNV, Liefer- und Nutzfahrzeugen sowie Zweirädern mit alternativen Antrieben.

Immer mehr Fahrgäste

Immer mehr Berufspendler steigen vom Auto auf Bus und Bahn um. 2008 ist die Zahl der HVV-Fahrgäste um 3,3 Prozent auf 638,1 Millionen gestiegen (2007: 618,0 Millionen). Mit diesem Ergebnis verzeichnet der HVV die höchste Fahrgastzahl seiner 44-jährigen Geschichte. Für das Jahr 2009 erwartet der HVV einen Fahrgastzuwachs von 1,2 Prozent.

www.bmvbs.de, www.hvv.de

Michael Batz illuminiert den Berliner Reichstag Hamburger Lichtkünstler setzt das Parlament ins rechte Licht – und spart dabei Energie

Nach den Plänen des renommierten Hamburger Lichtkünstlers Michael Batz erstrahlt der Reichstag seit der Feier des 60. Gründungstages der Bundesrepublik im neuen Licht.

In einem von der Stiftung „Lebendige Stadt“ ausgerichteten bundesweiten Wettbewerb hatte sich Batz mit einem Entwurf durchgesetzt, der korrigiert, was am bisherigen Nachtbild des Reichstags nicht stimmte. Die bisher eingesetzte flächige Anstrahlung mit 50 Strahlern aus einer Entfernung von 20 Metern betonte fast ausschließlich den Eingangsbereich in der Mitte des Gebäudes, ließ aber andere Teile optisch völlig zurücktreten. Jetzt macht

die neue Illumination mit 400 Leuchten auch Facetten wie Dachskulpturen, Fensterbögen und Flaggenmasten sichtbar, die bisher in der Dunkelheit verschwanden.

Der Lichtplaner konnte auf die Erfahrungen zurückgreifen, die er 2006 anlässlich des FIFA Weltcups gemacht hatte. Sein Konzept ist aus der architektonischen Struktur des Gebäudes entwickelt, die eher horizontal als vertikal gegliedert ist. Es gibt den vier Eckpfeilern eine größere Bedeutung und bezieht auch die Freitreppen und den vorgelagerten Platz der Republik ein. Der Reichstag wird dadurch in Beziehung zu seiner Umgebung gesetzt und

steht weniger als Solitär da. Das neue Lichtgewand des Parlaments ist nicht nur optisch ansprechender, sondern auch preiswerter: Dank moderner MHD- und LED-Leuchten von Philips konnten die Energiekosten um 60 Prozent gesenkt werden.

Ermöglicht wurde die dauerhafte künstlerische Illumination des „Rathaus der Nation“ von der Hamburger Stiftung „Lebendige Stadt“, der Stiftung Zukunft Berlin und der Sparkassen-Finanzgruppe. Es ist die dritte Reichstag-Kunstaktion – nach der Beleuchtung zum FIFA-Weltcup 2006 und der Christo-Verhüllung 1995.

www.michaelbatz.de

Hamburg lud zur Zeitreise beim Berliner Bürgerfest Mobile Kunstinstallation „A Wall is a Screen“ begeistert Zuschauer

Mit einer ungewöhnlichen und erstmals in dieser Form gezeigten Film-Show präsentierte sich Hamburg beim Bürgerfest „60 Jahre Bundesrepublik Deutschland“ in Berlin. Aus privaten Archiven Hamburger Hobby-Cineasten sind faszinierende Bildschnitte choreographiert worden, die mit authentischen und emotionalen Perspektiven eine Retro-Show vom pulsierenden Leben der letzten 60 Jahre in der Hafenmetropole zeigen. Schiffe, Elbe, Beatles,

Starclub, Reeperbahn – das sind die Themen dieser Bilderwelten. Ebenfalls am Hamburgstand informierte eine aktuelle Filmdokumentation über die architektonische Entwicklung der neuen HafenCity in der Hansestadt – dem größten europäischen innerstädtischen Bauprojekt. Die Highlights und Attraktionen der Hansestadt konnten Besucher am Stand der Hamburg Tourismus GmbH entdecken. Auch kulinarische Köstlichkeiten aus der Metropolregion Hamburg wur-

den geboten: Fischfeinkost von Nordsee und das Hamburger Kultbier ASTRA. Live-Musik, Gewinnspiele und Kinderanimation rundeten das Programm ab. Die Hamburger Kurzfilmaktivisten von „A Wall is a Screen“ präsentierten im Regierungsviertel ihre mobilen Kunstinstallationen. Auf Fassaden und Flächen zeigten sie Kurzfilme zu den Themen des Tages, kombiniert mit Bildern aus Hamburg. Die Zuschauer waren begeistert.

www.marketing.hamburg.de

Hamburg wird Austragungsort der Wasserball EM 2011 Sportstadt Hamburg holt weitere internationale Sportevents an die Elbe

Das „Bureau des Europäischen Schwimm-Verbandes LEN“ hat die Europäischen Titelkämpfe im Masters-Wasserball 2011 an die Elbe vergeben. Der Deutsche Schwimm Verband (DSV) wird mit dem Hamburger Schwimmverband und dem SV Poseidon Hamburg in zwei Jahren Gastgeber der sechsten Europameisterschaften sein. Zu der Veranstaltung werden 40 bis 50 Mannschaften mit rund 1.000 Sportlern in der Hansestadt erwartet. „Masters“ sind Wettkampfsportler über 25 Jahre. Masters-Wettbewerbe haben in Ham-

burg Tradition. Erstmals werden in diesem Jahr die „Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Masters“ im Schwimmen als „Hamburger Meisterschaft“ und als Vorkampf zum Bundesfinale in der Hansestadt ausgetragen. Der SV Poseidon hat in den letzten zehn Jahren bereits acht Mal die „Deutsche Masters-Meisterschaft“ im Wasserball ausgerichtet. Der Zuschlag für die Europameisterschaften der Masters im Wasserball in zwei Jahren ist ein weiterer Meilenstein bei der Bewerbung Hamburgs um die Schwimm-

Weltmeisterschaften im Jahr 2013. Die Entscheidung wird Mitte diesen Monats während der Titelkämpfe in Rom gefällt. Für 2010 hatte der DSV bereits die Deutschen Masters-Meisterschaften im Schwimmen, Synchronschwimmen und Wasserball an Hamburg vergeben. Ebenfalls im kommenden Jahr wird Hamburg Austragungsort des „UEFA Europa League“-Finales (ehemals UEFA-Pokal) und bestätigt auch damit erneut seine Qualität als Sportstadt mit internationalem Flair.

www.len.eu

Shortcuts

Schlaue Studenten

Kluge Köpfe studieren an der Bucerius Law School. Die private Jura-Uni kam beim Wissenstest von „Der Spiegel“ und „StudiVZ“ in die Spitzengruppe. An dem Test hatten deutschlandweit mehr als 600.000 Studenten teilgenommen. Beim Hochschulranking der Zeitschriften „Handelsblätt Junge Karriere“ und der „Wirtschaftswoche“ hatte die Hochschule zuvor im Studienfach Jura ihren 3. Platz bestätigt. www.law-school.de

Onassis-Umweltpreis

Mit dem „Onassis-Preis für den Schutz der Umwelt“ wird künftig einer der höchst dotierten internationalen Umweltpreise in Hamburg vergeben. Ausgestattet mit 250.000 Euro, wird die Auszeichnung ab Herbst 2010 alle zwei Jahre für „herausragende Beiträge für den Schutz und die Verbesserung der Umwelt einschließlich der nachhaltig sparsamen Nutzung von Energie“ verliehen.

www.onassis.gr

Digitale Partnersuche

Mit der Matchmaking-Software der Barmstedter Converve GmbH finden Unternehmen auf Messen und Kongressen maßgeschneiderte Kontakte. Anhand eines funkbasierten Ausweises können Teilnehmer einer Konferenz passende Gesprächspartner auffindig machen. Sobald ein Teilnehmerprofil, das bei der Online-registrierung zusammengestellt wurde, sich im Umkreis von bis zu zehn Metern zum eigenen Profil befindet, piepen beide Badges und leuchten in der gleichen Farbe auf.

www.converve.de

Schörghuber investiert

Die Bayerische Bau und Immobilien Gruppe hat am Spielbudenplatz in Hamburg ein 6.190 qm großes Areal mit Deutschlands wohl berühmtester Tankstelle erworben. In Hamburg hat die Tochter der Schörghuber Unternehmensgruppe u. a. die Falkenried-Piazza errichtet, die im Jahr 2004 mit dem Deutschen Städtebaupreis ausgezeichnet wurde. www.schoerghuber-unternehmensgruppe.de

Sprungbrett für internationale Musik-Karrieren: Hamburgs Kiez Erlebnisswelt BEATLEMANIA eröffnet – Reeperbahn Festival vom 24. bis 26. September 2009

Indra, Top Ten, Kaiserkeller, Star Club – so hießen die Clubs auf der Hamburger Reeperbahn, in denen die Beatles in den frühen 1960er Jahren täglich auf der Bühne standen. Fast ein halbes Jahrhundert nach ihrem ersten Auftritt in der Hansestadt, mehr als zehn Jahre nach den ersten Ideenskizzen, zwei Jahren intensiver Planungs- und einer Bauzeit von rund zehn Monaten sind die „Fab Four“ dort hin zurück gekehrt, wo alles begann. Nur wenige Schritte vom Beatles-Platz auf dem Kiez entfernt eröffnete jüngst am Nobistor 10 die BEATLEMANIA Hamburg. Auf fünf Etagen können Besucher im ehemaligen Erotic Art Museum auf mehr als 1.300 qm den Beatles durch ihre Hamburger Zeit folgen, mit John, Paul, George und Ringo Songs in den Abbey Road Studios aufnehmen und mit Captain Fred im Yellow Submarine



(c) Beatlemania Hamburg

Aktuell

100. Todestag Georg von Neumayer: Bereits im 19. Jahrhundert war der Hamburger Stintfang Ausgangspunkt weltweiter Meeresforschung und Meteorologie. Daran erinnern das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) und das Seewetteramt des Deutschen Wetterdienstes (DWD) als Nachfolgeinstitutionen der Deutschen Seewarte. Ihr Gründungsdirektor war Georg von Neumayer (1826-1909). Der gebürtige Pfälzer, der mit seinen „Flaschenposten“ zum Wegbereiter praxisbezogener Meeresforschung wurde, verstarb am 24. Mai vor 100 Jahren.

tauchen. Betreiber der BEATLEMANIA ist die FKP Austellungs- und Betriebsgesellschaft von Folkert Koopmans, der seit 1990 mit FKP Scorpio Konzerte und Musikfestivals veranstaltet. Seine Erlebnisswelt bildet den westlichen Auftakt zur Reeperbahn. In die Tango-Türme am Ostende der sündigen Meile soll der Mojo-Musikclub einziehen. Beide Projekte zeigen, wie sehr sich Hamburgs Rotlichtviertel in den letzten Jahren zu einem jungen Unterhaltung- und Musikstandort gewandelt hat. Heute ist der „Kiez“ ein führendes musikalisches Zentrum Nordeuropas, in dem wie vor 50 Jahren Musikkarrieren starten und Newcomer in Clubs eine Chance erhalten – getreu dem Motto des alljährlichen Reeperbahn Festivals: „New International Music“.

www.beatlemania-hamburg.com
www.reeperbahnfestival.de

News-Bits

Bilder, Objekte und Fotografien von der Antike bis zur Gegenwart zeigt vom 30. September bis 4. Oktober 2009 die kleine, exklusive FINE ART FAIR, die bereits seit zehn Jahren im Museum für Kunst und Gewerbe gastiert.
www.fine-art-fair.de

Andy Warhol hat in seiner Reihe „German Monuments“ nicht nur den Kölner Dom interpretiert, sondern auch den Hamburger Michel. Das wertvolle Exponat wurde jüngst im Nachlass des Galeristen Hermann Wünsche gefunden und steht jetzt in der Galerie Burkhard EikelmannCom zum Verkauf.
www.burkhardeikelmann.com

Hamburg pflegt Beziehungen zu Asien

Senat und Bürgerschaft vertiefen Kontakte in Japan, Vietnam und Südkorea

Vietnams größte Hafenstadt und Wirtschaftszentrum Ho Chi Minh City und die japanischen Metropolen Tokio, Yokohama und Osaka waren Stationen der Asienreise von Wirtschaftsminister Axel Gedaschko, auf die ihn eine 18-köpfige Delegation um den Präses der Handelskammer, Frank Horch, begleitete. Ebenfalls nach Japan reiste auch eine Delegation der Bürgerschaft. Anlässlich des 20jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft Hamburg-Osaka war Bürgerschafts-Präsident Berndt Röder gemeinsam mit vier Parlamentariern aus Hamburg bei einem Empfang

von Bürgerschaft, Senat und der Friendship-Association in Osaka vertreten. In Osaka gibt es 35 Niederlassungen Hamburger Firmen. An der Elbe haben 100 japanische Firmen ihren Sitz. Mehr als 2.700 Japaner wohnen in der Hansestadt. Die Handelsbeziehungen zwischen den beiden Hafenstädten bestehen seit dem späten 19. Jahrhundert. Einen Austausch zwischen Hamburg und Osaka gibt es aber auch in der Forschung: Wissenschaftler der Universität Hamburg und der Technischen Universität Hamburg-Harburg pflegen intensive Kontakte zur Osaka

City University und dem Municipal Technical Research Institute (OMTRI). Darüber hinaus gibt es eine Schulpartnerschaft zwischen Hamburg und Osaka und den Japanisch-Deutschen Stadtteildialog Ottensen. Nach den Feierlichkeiten in Osaka reiste die Bürgerschaftsdelegation auf Einladung der Stadt Busan zu Gesprächen nach Südkorea.

Wirtschaftsminister Gedaschko und seine Delegation hingegen vertieften anschließend in Vietnam gezielt Kontakte in der Hafenwirtschaft und der Logistik. Unter anderem präsentierte Hapag-Lloyd seine Aktivitäten.

Impressum

Herausgeber:
Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Kultur, Sport und Medien
Hamburg Marketing GmbH

HWF Hamburgische Gesellschaft
für Wirtschaftsförderung mbH

In Zusammenarbeit mit:
Flughafen Hamburg GmbH, hamburg.de GmbH & Co. KG, HafenCity Hamburg GmbH, Hafen Hamburg Marketing e.V., Hamburg Messe und Congress GmbH, Hamburg Tourismus GmbH

Text: Pressebüro Hilke Maunder

V.i.S.d.P.:
HWF Hamburgische Gesellschaft
für Wirtschaftsförderung mbH
Andreas Köpke
Habichtstraße 41
22305 Hamburg
Tel.: +49 40 / 22 70 19-23
hamburg.news@hwf-hamburg.de